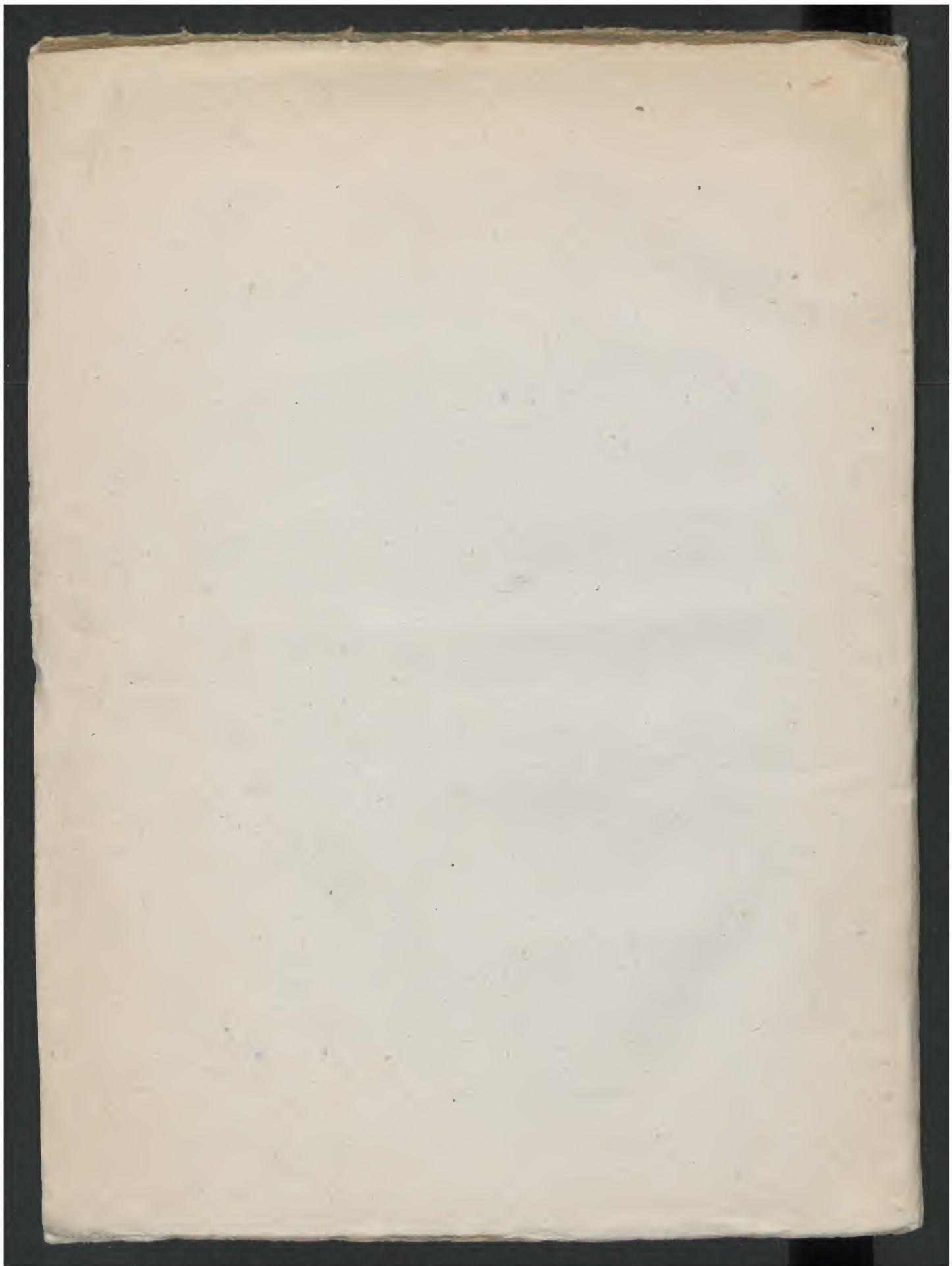




**PAMFLET**

**478**







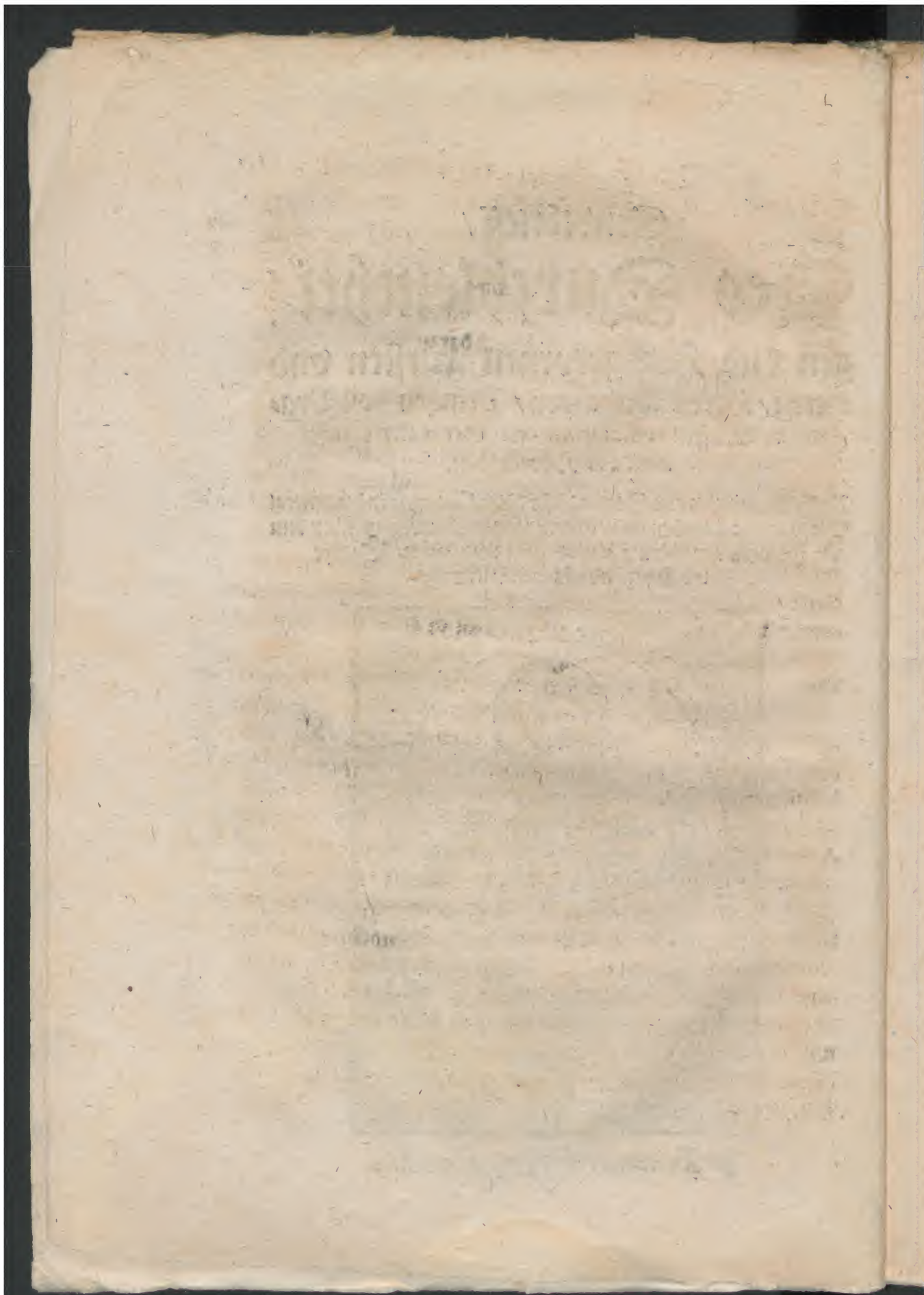
Sendtbrieff /  
**Des Durchleuchtigen**  
**und Hochgebornen Fürsten und**  
**Herrn / Herrn Wilhelmen / Prinzen von Bra-**  
**nien / Graffen von Nassau / etc. Generalen Lieuten-**  
**nant der Nederlanden.**

An die Prouincien und Staten dieser Nederlanden / so in der general  
Vereinigung geblieben sind / angehende den Vertrag zwischen dem  
Prinzen von Parma / und den Malcontenten. Sampt  
der Copien desselbigen Vertrags.



Zu Denenter / bey Johan von Ach.







## Sendtbrieff.

**M**eine Herren / Nach dem wir vergangene tage empfangen haben die Copien des Vertrags / zwischen dem Prinzen von Parma / vnd den veruneinigten landen / verwilliget / verstehn wir klärlich darauß / dz der obgedachte Prinz / sampt genantten Landen / entschlossen haben / die schuld dieses gegenwertigen Kriegs fürnemlich auff vns vnd vnseren Namen zu werffen / der meynung / als ob aller zand allein durch vnser Person / vnd Namen der Generalitet entsprossen were / Also haben wir dieselbige Copien euch wollen zusenden / welche vns zu zweyerhanden effecten fürnemlich dienen sol : Erstlich / euch wider zu gemüt zu führen alle vergangene sachen / so wol von der zeit an / als wir auß Holland in diese Landen kommen sind / als noch zur zeit / daß meine Herren die General Staten vns zu einem General Lieutenant erkoren haben / darauß dann ein jeder leichtlich vernemen kan / mit was Rechten obgedachte Landen sich von vns haben abgesondert / auch mit was grund sie solchen Krieg wider vns angenommen haben. Zum andern / euch kundi zu thun / was vnser meynung sey / vber solche Edict vnd erklärunge / so viel als vnser Person anlangt / auch was endlich darauß mag folgen / dergleichen mit was schein vnd decksel sie sich begeren zu bekleiden / vns vnd vnserer Vnderthanen in die größte verderbnuß zu bringen.

Ohn zweiffel könnet jr / meine Herren / euch noch wol erinnern / wie daß weiland Don Joan (als er erstlich in diese Landen kam / fürgebende / den guten willen so er zu dem Land trüge / sampt mehr andern gelöbnissen) practicirte / an allen orten sich zu versehen / der meynung / Holland vnd

A ij      Cre



Seeland voranß zu verderben/ vnd in ewige Dienstbarkeit  
zu bringen / Aber di eweil wir vns nicht leichtlich ließen be-  
reden / oder betriegen / durch seine listige anschläge / vnd  
dickmals dieselbigen verhinderten (welche vns eins theils  
durch sein eigen Volck verkundtschafft wurden / auch tech-  
lich seine eigene Brieff vberkamen) dacht er sein anschläge  
zu vollbringen durch innehmung des Schloß zu Namen/  
für gewiß halten (als er sich ließ düncken) die eroberunge  
des Schloß zu Antorff/ auch der Stätt/ Herzogenbusch/  
Breda/ Dornicke/ Xpsel/ Amsterdam/ Brecht/ Deuens-  
ter/ Campen/ vnd vil andere/ durch welcher hülffe / mit zus-  
thung seiner Heerskrafft / er Holland vnd Seeland ge-  
dachte zu overweltigen/ Aber Gott/ der alle sachen anders  
schicket denn man meynet / stiesse seine eigene anschläge  
sehr bald omb/ als er in zu seinem vorhaben nicht ließ gera-  
then/ darauff doch sein gankes fundament gebawet war.

Hette man auch zu der zeit meines Raths gefolget / sol-  
te dieser blutige Krieg bald ein end genommen haben/ denn  
(dazumal in Noort Holland verharrende) wir theten von  
stundan in grosser eile meinen Herren den Staten zu wiss-  
sen/ wo es ihnen gefallen würde/ ir bestes hierinn zu thun/ vñ  
nur drey tausent Teutsche Pferd auff zu bringen/ welches  
doch leicht zu thun war / wolten wir leichtlich den Don  
Joan von dem Schloß vnd Statt Namen / auch auß Lü-  
ckemburg verjagen/ vnd alle mittel ins Land zu kommen be-  
nehmen/ aber es mocht vns kein glauben zugestellt werden/  
entweder di eweil irer vil darwider waren/ oder (wie sie vor-  
gaben) daß sie nicht gelegenheit darzu hatten. Kurz darnach  
wurden wir von meinen Herren den Staten entboten / in  
Brabandt zu kommen/ welches wir auch theten/ verhoffen-  
de daselbst irgend etwas guts aufzurichten / in welchem  
wir vns dann/ Gott lob / nicht gar betrogen funden/ dann  
wir hofften damals zum theil mit gutem rath / auch zum  
theil



theil durch andere mittel/den Stätten Breda/Herkogens  
busch / Tholen/ vnd Bergen vff Zoom / zu hülff zu kom  
men / an welchen Stätten denn vil gelegen ist / vnd sie der  
feind/wie grosse Krieg er auch führt/in sechs Jarn schwer  
lich sol wider eroberen / gleicher weiß wir auch der State  
Vtrecht zuuor sagten/wie sie auch hernach ingenommen/  
vnd das Schloß abgebrochen ward.

Meine Herrn von Brüssel sollen vns dessen auch gnaga  
sam zeugnuß geben/ welcher gestalt wir jnen beystandt ges  
than haben/mit vnserem Rath vnd mitteln/durch die Vers  
ordnete / so wol von vnserer / als von Hollands vnd Sees  
lands wegen / da man mit allem fleiß ersuchte die abbre  
chung des Schloß zu Antorff / da wir auch nicht hoffen/  
daß es der feind immermehr werde wider auffbauen.

Anlangende die von Gendt/die Herren von Hembyze/  
Borluyt/ vnd Croaelde / so darumb gen Brüssel kamen/  
sollen bekennen / daß nechst Gott wir allein die vrsach sind  
gewesen (onangesehen viel sehr hefftig darwider sind) daß  
jnen ire Privilegia wider zugestellt sind worden / welche  
ich nicht hoffe daß sie jnen zu ewigen zeiten sollen wider ges  
nommen werden. Ir wißt auch/ meine Herrn/wie im Ja  
nuario/des 1578. Jars/nach dem mein Herr der Ershers  
zog Matthias ist erwehlet worden zu einem Gubernator  
vber diese Niderlanden/im gnedigst gefallen hat/ mich anz  
zunemen vor seinen general Lieutenant vber obgedachte  
Lande / so ist es euch auch nicht unbekant / welcher gestalt  
seine Hoheit ist angenommen worden/vnd daß wir dassel  
bige auch mit geschworen/welches wir auch niemals haben  
gedacht zu vberschreiten / so wir desgleichen nicht gebür  
lich gethan zu sein bekennen/so lang die obligation vñ ver  
bündnuß vnseres Eyds ire krafft sol behalten/auch so lang  
die vereinigte Land vnd Stätte vns dasselbige nicht befrey  
en vnd ent schlagen. Von stund an aber als wir den Eyd ges

A in than/



than/ist vns die zerrennung vnfers Lagers zu Gemblours  
zugestanden / warüber wir nicht disputiren wollen / durch  
welches schuldt solches sich begeben hab / vns darmit be-  
gnügende / daß ein jeglichen kundt ist / als wir verhoffen/  
daß wir ganz vnd gar frey darvon sind / auch nicht lenger  
denn zum höchsten vier tag in der verwaltung vnfers Ampts  
gewesen sind / da vns diese Niederlag zustand / da wir doch  
nicht vnderlieffen/sie ohn vnderlaß zu vermanen / auch da  
wir noch zu Gendt waren / solchem vnglück vorzukomen/  
dann es vns zuvorhin gnugsam vorstunde/daß es on zweifs-  
fel ein solch end müste nemen / aber sie wolten vns kein ges-  
hör geben/gleichfalls sie auch vorhin theten / da wir ihnen  
die mittel vor augen hielten/ wie man Don Joan auß dem  
land möchte versagen/ehe er sein macht bey einander hette.  
Es ist auch menniglichen bewust/welche blindheit dz land  
Lark nach oberzehltter Niederlag vberfiel / als die Städte  
Löwen/Diest / Thienen / vnd andere/sich in der feind henz-  
de vbergaben/da man doch mittel hatt/sie nach notturfft zu  
versorgen/dennoch gab vns Gott die genad/daß nach dem  
wir die gute Statt Brüssel wol versehen hatten / welcher  
allermeyst von den feinden gedräuwet war / vnd wider gen-  
Antorff können waren/wir auch behende entsekten Mecher-  
len vnd Lier/durch hülff vñ beystand der guten Bürger von  
Antorff/ biß daß wir Kriegsvolck bekamen dieselbige zu  
entseken. Vnd nach dem wir dieselbige zeit kein Kriegs-  
volck bey der hand hatten / denn die fendlin so in Holland  
vnd Gendt waren/ sind wir genotzwungen worden / diesel-  
bige in grosser eil zu beschicken/vnd an solche ort zu legen/  
da der sieghaffte feind leichtlich hette mögen oberhandt  
behalten. Vnd ob schon der feind sehr weit in den Som-  
mer das feld ingehalten/kan man doch mit der warheit nie  
sagen/daß wir einigen sonderlichen verliß gehabt haben/  
der vns im geringsten durch vnser verwahrlosung zu ver-  
weisen



weisen stehe. Was aber anlanget die Statt Philippeville  
vnd Limborch / welche von andern Regenten versehen wa-  
ren / daß dieselbigen dem feind sind vberlieffert worden/  
kondten wir sie vnseres Eyds halben obgedachte Gubernas-  
torn nicht benemen / vnd ob wir schon daran nicht gebunden  
weren gewesen / hetten wir doch keine mittel gehabt / dieselbi-  
ge darauß zu erretten. Mittler zeit auch / als der feind in  
Brabandt durch vnser Kriegsvolk ist bestritten worden/  
haben wir den Wolgebornen Graffen von Kenneberg/  
Gubernatorn in Griekland / vnd Daerhysel / befehl vñ rath  
gegeben / durch hülff des Kriegsvolcks (von welchem wir  
hernach meldung thun werden) das schon auff den beyneen  
war / die stätt Campen vnd Deuenter wider vnder der Sta-  
ten gehorsam zu bringen / an welchen dann von wegen irer  
stärke / reichthumb vnd gelegenheit / diesen Landen wol so  
viel gelegen war / als an einigen Niderländischen stätten.  
Auch wissen meine Herrn / vnd andere / die zur selben zeit in  
dem Rath aller der Staten waren / was vnser meynunge  
dazumal war / daß durch den langwirigen Krieg nichts an-  
ders köndte folgen / dann ein gewisse verderbnuß der Län-  
der / daß auch der außgang vngewiß / vnd mancherley zu-  
fäll bekäme / bißweilen böse / auch zuu zeiten gute / were der  
halben wol von nöten ein vorsichtigen Krieg zu führen / vñ  
ein solche macht auff zu bringen / da man den feind ganz vñ  
gar auß dem land mit köndte jagen / aber doch nicht vber  
vnser vermögen / welches dann gerechnet war auff alle mo-  
nat sechs mal hundert tausent gülden / außgenommen noch  
vier mal hundert tausent gülden / so die Königin auß Ens-  
gelland den Staten lehnete.

Diesem nach zu folgen / ist rathsam beschlossen worden /  
den Herzog Hans Casimiren Pfalzgraffen zu ersuchen /  
vmb drey tausent Teutsche Pferde / auch drey tausent fuß-  
knechte an zu nemen / darumb ihm dann gelt ist geschicket  
worden /



wörden/ welches seine Commissarien die halbe FASTERMEß  
zu Franckfort empfangen haben/ vnd kurz hernach ist auch  
Gelt in Deutschland gefunden worden/ noch drey tausent  
Pferde anzunehmen/ vnder dem Volgebornen Graffen von  
Schwarzburg/ auch fünffschē hundert vnder dem Marg-  
graffen von Haurech/ tausent vnder dem Herren von  
Schinck/ auch ein Regiment Landsknecht vnder dem Co-  
ronell Lazaro Muller/ mit welcher macht/ so sie herten mös-  
gen bezahlt werden/ gleich die Landen gelobt hatten/ vñ sich  
die Kriegslent zur selben zeit in dem Lande sich hetten lassen  
finden/ were durch Gottes hülff der feind gezwungen wor-  
den/ des orts sich zu quittiren/ welches denn Don Joan in  
seinen Brieffen an König. Mayt. den 15. Septembris lest  
dato geschriben/ selbs bekent/ welche brieff auch in truck  
sind außgangen. Haben auch von wegen etlicher mangel/  
(von welchen wir hernach sagen wollen) dem feind genugs-  
sam zeit geben/ sich allerhand zu versehen/ da wir doch so  
manche gute gelegenheit hatten den feind zu verjagen.

Die erste ursach aber daß unsere Anschläge nicht fore  
sind gegangen/ ist diese/ dieweil die Lande den ersten Mo-  
nat obgemelte sechs mal hundert tausent Gulden bey weis-  
tem nicht auffbrachten/ auch folgenden Monat noch viel  
weniger. Die ander ursach aber war/ daß hothgedachter  
Herzog Hans Casimirus/ so durch ersuchung des Engel-  
ländischen Ambassadors/ noch mehr Kriegsvolcks annan-  
nemlich zwey tausent pferd/ vnd drey tausent fußknecht/  
vnd vber das alles für sich mit brachte noch sieben tausende  
Pferd/ vñ bey acht tausent fußknechte/ von wegen des gros-  
sen Volcks zu spat ankame. Vnd wiewol höchstgedachter  
Herr dem Land damit gedachte ein grossen dienst zuthan/  
so ist vns doch durch sein langes außbleibe der halbe Som-  
mer vnnützlich hinweggegangen/ auch fund man mit dem  
gelt so auß Engelland geschickt worden/ bey weitem nicht  
zukom-



zukommen/ den ersten Monat das Kriegsvolck damit zu be-  
zalen. Also kamen obgedachte Teutsche Kriegsleut biß an  
die grenke des Landes/ wolten aber nicht fort vber die Maß  
rücken/ vnd blieben alldar auch ligen mit grosser verderb-  
nuß des lands/ biß daß zu lezt höchstgedachter Herkog Cas-  
simirus so ferr brachte/ daß sie fortzohen. Anlangend aber  
das Frankösische Kriegsvolck zu Argenticen angenommen/  
durch befehl des Herkogen Casimiri/ welche / ob sie schon  
an der Pforten zu Antorff waren/ haben sie doch in keiners-  
ley wege fort nach dem läger wollen rücken/ sonder sich das  
mit entschuldiget/ daß sie befehl hetten/ vber die Maß zum  
hauffen zu rücken / ohnangesehen daß wir sie damals sehr  
höchlich von nöten hatten zu der schlacht von Nimegen/  
mußten sie also iren weg lassen pafiren. Als auch obge-  
dachte Teutschen zu Remingen ankamen / haben sie nicht  
weiter wollen pafiren/ sie haben dann erst gelt empfangen.  
Vngesehrlich vmb dieselbige zeit stenge sich auch an der  
zwispalt zwischen den Wahlen vnd denen von Gendt/ wels-  
cher in dem anfang wol hette mögen gestille werden / so sie  
vnser meynung gefolgt hetten / hernachmals aber war es  
nit möglich sie wider zu befridigen/ ist derhalben diese sacht  
dahin gerathen/ da man sie gegenwertig in sihet. Vnd eben  
das war die vrsach/ daß auß Flandern/ Xysel/ Douay/ vnd  
Orchies kein gelt kam. Auch hatten die von Arthois vnd  
Hennegaw lange zeit zuuor das gelt bey sich behalten/ vnd  
sind in der warheit die ersten geweest / die iren Eynd vnd Ges-  
lände gebrochen haben / vnd die am meysten diese Landen  
zum verderben gebracht haben. Auch war es nit möglich  
auff dieselbe zeit das Teutsche Kriegsvolck zu bezalen / biß  
drey wochen hernach / welches auch ein vrsach war daß sie  
vor Nuuelle zohen. Von dannen sie sich widerumb weyger-  
ten vort zu reysen / auch zohen irer sehr viel ohn vnser oder  
der Staten wissen nach Flandern. Als wir vns aber gleich

B

wol



wol durch hülff des Herkogen von Anion starck genug be-  
funden dem feinde zu widerstehen / so zohen seines Volcks  
auch ein theil nach Flandern / die gleichen die andern wider  
nach Frankreich. Als derhalben der Graff von Vessu sa-  
he / daß er auß mangel des Fußvolcks / dem feind / welcher  
dazumal sehr tieff verschankt lag / nicht konte bezwingen /  
auch daß der Winter sehr nah vorhanden war / ist er verur-  
sacht worden wider zu rück zu weichen.

Auß diesem / meine Herrn / ist gut zu sehen / wie sich alle  
sachen verlossen / welches gewislich nie solt geschehen sein /  
wo obgedachte landen ire steyr / so sie gelobt / gerecht bets-  
ten / Auch ist kein Prinz noch Regent so weis oder vorsich-  
tig / der solche grosse ding ohn gelt oder beystand könne vols-  
bringen. Wir verschweigen auch viel sonderliche verhinder-  
nissen / die vns vngesehr beygefallen sind / als die wir vil lie-  
ber das böse begeren zu verschweigen / vnd dasselbige zu  
bessern / als die alte wunden widerumb zu erfrischen / die wir  
täglichs gesucht haben / vnd noch suchen / zu heylen. Auch  
haben die von der Religion offentliche erlaubnuß begert /  
sich derselben vnd irer diensten zu gebrauchen / welches ge-  
wislich grossen zwispalt erweckte / denn es entstandnen irer  
viel / welcher eiffer so groß war / daß sie wolten die Pforten  
offen behalten vor der blutigen verfolgung oder Inquisi-  
tion / haben also auff beyden seiten / vnder sich selbs verfäls-  
chet die Edicten / kein maß gehalten sich gegen einander  
zu empören / auch sind der Religionisten so viel gewesen /  
daß es alle verstendige leut / durch bey spil vnd exempel der  
benachparten landen / darvor hielten / daß es nicht mög-  
lich were das land in frieden zu erhalten / wo man ihnen die  
Religion nicht frey gebe / also ist es jnen endlich verwilliget  
worden. Dennoch waren ein theil nicht zu frieden / denn sie  
dachten / es solte solcher zwispalt von tag zu tag se lenger se  
mehr zunemen / der gestalt / daß sich endlich auch etliche  
Regens-



Regenten der Landen / auch die Obersten Befelchshaber  
seiner Hoheit / vergessende iren End / erwählten den Prin-  
zen von Parma / einen gemeinen feind des lands / vor ihren  
Obersten / vnd machten mit im ein sonderlichen Vertrag /  
welches Copen ich euch hiermit vbersende.

Hierumb / meine Herren / wollen wir nicht leugnen / daß  
wir nicht von gankem herzen begert hatten ein vortgang  
der Religion / welcher wir / Gott lob / öffentliche bekantniß  
thun / auch thun wollen bis an vnser ende / aber der End / so  
wir euch gethan haben / als wir General Lieutenant erkoren  
worden / verpflichtet vns / auch die andere Vnderthanen zu  
beschützen / verhoffen auch / vnser gelübde vnuerbrüchlich  
gehalten zu haben / dieweil wir nicht zugelassen / wo mög-  
lich / jemandes leyd geschehen zu lassen. Protestieren auch  
derhalben vor Gott vnd der Welt / ob jemals einiges vn-  
glück sich zugetragen hat / daß wir in keinerley weg darzu  
verwilliget haben / als die wir vns täglich vor augen stel-  
len / daß Gott gerecht ist / vnd kein falschen End vngestrafte  
läßt. Aber nunmehr / dieweil nicht allein ein grosser theil / so  
zu der obgedachten Vereinigung mit einem eydt verbün-  
den waren / sich desselbigen enteuffert haben / sondern viel  
mehr vorgenommen / die jenigen so bestendig blieben / mit  
Waffen vnd Krieg zu vberfallen / so haben wir euch wollen  
zusenden die Copen ires Vertrags / welcher abfallung hal-  
ben wir vns gedencen des Ends so wir gleichfalls inen ge-  
schworen / gegen euch vñ der ganze Welt zu quittirn / auch  
forthin durch Gottes hülff vor allen iren tücken zu bewah-  
ren. Dieweil sie aber nun gesinnet sind (als ir auß irem ver-  
trag vernemen köndt) sich allein gegen vns auffzulernen /  
als ob wir die Städte / so sie sagen dem König vnd seinen  
Vnderfassen zuehörten / auffhielten (wiewol einem jegli-  
chen kundtbar ist / wie viel Stätt vnd Herrlichkeiten er vns  
gegen alles Recht vnd billigkeit auffenthelt / auch daß wir



vnsern schaden zu widerholen/ im gleichfalls möchten etliche Städte auffenthaltten) sind wir dennoch versichert/ von euch zeugnuß zu haben/ daß wir auch nicht eine Statt vnder vnser macht vnd gebietung behalten/ auch die jenen/ die vns zugehören/ vnd Kriegsvolk innen ligt/ so nicht meinē Herrn den Staten mit Eynd verpflichtet sind. Aber dieweil vnser feinde gedenccken durch solchen schein andere stätte auch zu verführen/ Als haben wir euch gegenwertige Schrifft wollen zuschreiben/ darneben freundtlich ersuchende/ jr wöllet doch höchlich bedenccken/ was euch forthin wirt zuthun sein/ damit wir doch durch solche listige fünde vnserer feinde/ nicht mögen gegen einander in zwiiracht vnd vneinigkeith gerathen.

Bitte euch auch/ meine Herrn/ wöllet doch insehen obs auch war sey/ dessen sie vns beschuldigen/ auch daß sie nur allein gegen vns gedenccken Krieg zu führen/ so sie doch eben so wol feindschafft gegen andere Stätt tragen/ als Brüssel/ Antorff/ vnd ganz Flandern/ so wol als zu vns/ Was gedenccken sie guts auff Holland vnd Seeland/ auch Vlissingen/ Leyden/ vnd Alckmar/ wie sie auch gegen Verechte gesinnet seyen. Vnd ob es were/ daß sie mehr auff vns/ denn keine andere sonderliche Person ihren zorn gefast hetten/ geben wir euch zu erwegen/ ob sie auch andere vrsachen zu vns haben/ als daß wir dem Lande allzeit getrew seind gewesen/ welches sie doch selbs von vns müssen preisen. So sie dann irer schalckheit vnd listen wollen nachfolgen/ land vnd leut zu bereden/ wie daß sie allein vnser feinde weren/ kan man leichtlich darauff vernemen/ wie eins dem andern würde folgen/ damit sie vns möchten aller freiheit/ beyde des leibs vnd der seelen berauben/ an welchem jr vrsach genug habe/ euch vor ihnen höchlich zu bewahren/ welches wir herzlich an euch ersuchen/ vnd vermanen/ dieweil es höchlich von nöten ist.

So



So jr euch denn werdet resoluiren zu dem Krieg / euch  
einträchtig zur wehr zu stellen / wollen wir euch getrewlich  
beystehn / auch ganz vnd gar nichts sparen / gleich wir auch  
forthin gethan haben. Vnd so jr rathsam befindet (damit jr  
dem feind alle vrsachen benempt / weil sie fürgeben allein  
den haß gegen vns zutragen) einen oder mehr Obersten vñ  
Haupter zu erwählen / die euch darzu dienlich zu sein acht-  
ten werden / geloben wir euch / denselben in allem von ganz  
hem herzen zu dienen / auch aufzurichten alles das jenige /  
so vns wirt befohlen werden / so es in vnserm vermöge wirt  
sein / warmit man dem feind alle mittel benimmt / vns gegen  
einander in vneinigkeit zu stellen. Wil auch durch eweren  
guten rath vnd willen alles das jenige verrichten / was euch  
gefallen wirt von vns zu begeren / Nur allein an euch ersu-  
chende / daß jr doch wöllet gute mittel finden / vnser genera-  
le sachen wider auffzurichten / auch daß ihr forthin mehr  
fleiß wollet anwenden / gelt auff zu bringen / denn ohn sol-  
ches ist es vnmöglich etwas aufzurichten / auch felte durch  
mangel desselbigen mancherley vnglück zu / dem man nicht  
widerstehen mag / darvon sich denn der feind höchlichen er-  
frewet / vnd nichts liebers ist / denn wenn wir vnder vns selbs  
vneins seind. Wir wollen euch hie kein form vorschreiben /  
da wir manchmal vnser meynung schriftlich an die Gemei-  
ne der Statt Antorff geschrieben haben / vnd noch vnlanges  
hab gesunden an meine Herrn die Verordneten der Ver-  
einigung der Statt Vtrecht. Das sagen wir euch aber vor-  
gewiß / daß vns nichts mehr verhindert denn vnser lang-  
samheit / welches auch höchlich muß gebessert werden / wo  
wir nicht vnser eigen Vatterland jämmerlich wollen sehen  
verderben / ja das noch mehr ist / durch vnser eigen fahrläs-  
sigkeit. Darzu wollen wir euch gerne mittheilen / allen gu-  
ten rath / erfahrenheit / vnd mittel / so viel vns Gott verlies-  
hen hat. Datum zu Antorff / den 1. Augusti / Anno 1579.

B iij

Copen.



## Copen.

**E**r Durchleuchtige Herzog bedanckt sich sehr höchlich des guten vorgesakten wil lens/so die Stätt vñ Ingesessene zu Artois/ Hennegow/ Rysel/ Douay vnd Orchies/ sich entschlossen haben/nemlich/ vnverbrüch lich zu halten die Catholische Römische Religion/ auch vñ dertheniger gehorsamheit Kön. May. als irem Prinzen vñ Herrn zu beweisen/hat derhalben S. D. beschlossen/ Kön. May. solchs zum aller ersten zu wissen zuthun/ damit seine May. so bald als möglich wirt sein/möge befestigen den ga ten vnd Christlichen willen vnd zuneigung seiner Vnder sassen/verhoffend vnzerbrüchlich solches zu halten/ als sie geloben/ zur forderinge der ehren Gottes/ des Königes Diensten/auch zur gemeynen ruh vnd wolffart der Landen.

Zu welchem ende sihet seine Durchl. vor gut an/vnd be festiget auch in dem namen Kön. M. das jenig/so zwischen Herrn Matthis Moulart/ Bischoffen von Trecht/ meis nem Herrn Joan de Noircarmes/ Rittern/ vnd Baronen von Selles/ auch Wilhelm de Vasseur/ de Balluon verordneten ist vbersunden/ auch zwischen obgedachten Landen in der Stätt zu Trecht/in der Abtey zu S. Baest/ den 17. May/ des 1579. in gewisse Geschrift/ in 28. Arti ckeln begriffen/ ist beschlossen worden/ Dato als vor/ vñ derzeichnet von beyden Partheyen/sampt dem Marggraf fen von Richeburg/ Grauen von Laling/ vnd dem Herren von Willernall/ obgesagter Landen Gubernatoren.

Verheißt auch alles das jenig so in obgedachten schriff ten verfaßt ist/ zu ewigen tagen fest vnd vnverbrüchlich zu halten/auch darüber ein ersuchten Eyd zuthun.

Sey auch bereit von stand an Commissarien zu verord nen/



ten/ mit obgedachten Landen einen Läger vffzurichten/ so  
starck genug seye/ nit allein dem Pringen von Brantien zu  
widerstehen/ sonder daß er auch müsse verlassen all das je  
nige/ so er wider recht vnd billigkeit Kön. May. abgenom  
men hat/ wil auch allen möglichen fleiß anwenden/ daß al  
les frembde Volck noch vor 6. wochen auß obgedacht  
lande sollte verrensen.

Daß auch der inhalt des 6. 11. vnd 18. Artickels dieser  
handlung / anlangende die Promission der Regenten / sich  
nicht ferner sol mögen erstrecken/ dann in der Jurisdiction  
der jenigen/ so sich gegenwertig mit S. M. versünen / oder  
aber die innerhalb dreyen Monaten sich dieses Vertrags  
sollen begeren williglich zu gebrauchen.

Seine Mai. wil auch alle die jenigen/ so sich gegenwert  
iglich versünen werden/ so wol als die jenigen/ so sich all  
zeit beständiglich gehalten haben/ vor seine getrewe Vasal  
len vnd Vnderthanen halten/ auch in gebürlicher ehr vnd  
würde/ verhoffende/ daß durch solche mittel alle handel desto  
besser gestillet solten werden.

Daß auch in dem 26. Artickel aufgelassen werde die  
vermanunge des Königs von Franckreich / auch des Herz  
ogen von Anjou / dieweil es sehr sorglich seye auch den  
kleinsten vorthail inen zuzulassen/ dieweil sie an obgesag  
te versönte Lande grenzen.

Belangende den 15. Artickel/ sol vngewengert bleiben/  
seine May. sol zu dem Gubernament dieser Landen allzeit  
gebrauchen einen Pringen oder Princeßin seines bluts/  
so gnugsam qualificirt sey solches Ampt zu bedienen/ wel  
cher Gubernator sol verbunden sein einen solemnen Eydt  
zu thun / zu folgen allen gerechtigkeiten vnd gebräuchen  
des Lands / auch stat vnd fest zu vnderhalten die Pacifica  
tion von Gendt/ die Vereinigung darauff folgende/ sampt  
dem ewigen Edict/ auch diesen gegenwertigen Vertrag in  
allen



allen Puncten zu vnderhalten / auch fürnemlich die Catho-  
lische Römische Religion / sampt gebürlicher Gehorsams-  
heit seiner Mayt. Es stellt auch seine Durchl. den Erzhers-  
zog Matthias darzu in S. M. gnedigsten willen vnd ges-  
fallen.

Daß auch obgedachte Landen ihm sein Gubernamene  
vor 6. Monaten zulassen / bedanckt er sich höchlich / da er  
doch vmb keiner andern vrsachen willen mehr hie sey / denn  
S. May. zu dienen / warzu er sich dann gern wil lassen ge-  
brauchen / wo seiner May. damit gedienet mag sein / begert  
auch niemand mehr bey sich / dann die von seinem Hause  
sind / vnd zu seinem Dienst von nöten hat / sampt der gebür-  
lichen Guardj / nicht könnende befindē / daß es zu seiner M.  
diensten / auch der Landen wolffahrt gereichen möge / daß  
das Gubernament ligen bleibe / sonder daß man in solt von  
standan inschen / damit dem Prinzen von Bramen / vnd sei-  
nen Anhängern alle mittel vnd wege benommen würden /  
seine giftige Anschläge je lenger je mehr ins werck zu brins-  
gen / welches dann gewißlich geschchen wirt / so sich die  
Landen lenger begeren sonder Haupt zu halten.

Auff den 16. Artikel desgleichen S. M. vngedecdurte  
bleibende / sol er vor die zwey drittheil seines Raths von den  
Staten erwählen / die geschickt genug darzu seyen / so auch  
allzeit gedient haben auff der Staten seiten / so wol von ob-  
gedachten landten / als andern / so hernachmals sollen mös-  
sen diesen Verrug ingehen / vnd mit seiner M. versünen.

Begeren auch / daß obgedachter Rath der Staten / sampt  
dem Priuaten Rath / sol sitzen in einer bequamen Statt /  
damit man allen fürfallenden sachen leichtlich möge zu  
hülff kommen / so wol in Kriegs als in Friedenszeiten / auch  
alle ding / sie seyen in Rechts oder Politischen sachen / so  
vorhin im schwang gangen / auch obgedachtem Edict nicht  
entgegen / wider auffgerichtet würden.

Dieweil



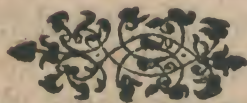
Diemeil auch vnder obgedachten 28. Artickeln viel besunden werden/so sehr vnverständlich sind/das auch zu besorgen steht / es möchte hernachmals ein zant darauß entstehen/achten wir nötig zu sein/allen accidentien auff's beste vorzukommen/auch diesen Vertrag ganz vnd gar zu befestigen/ So verstehet seine D. das obgedachte verordncte/die genennet sollen werden zur wider vffrichtunge obgedachttes Lagers/ oder andere/ die man von stund an sol mögen erklären/sollen obligirt sein das jenige zu erklären/so in obgedachten Artickeln vnverstendig oder vnklar ist / damie man auff beyden seiten gegenwertigen Vertrag fruchtbar möge machen/also die billigkeit erfordert/auch weiter vorzunemen den 15. vnd 16. Artickel/ so fern als obgedachte Landen einige beschweruß darinn wolten machen.

Sind auch wol zu frieden/das nun von stundan zwischẽ obgedachten versünenden/ auch seiner Mayt. besessenen Landen/nicht allein alle feindschafft aaffhöre/sonder auch das forthin zwischen obgedachten landen / alle Kauffmanschafft vnd Handeierung frey vnd zugelassen sey/ als zwischen denen die sich versünet/vñ in ein newe freundschaft gerathen sind/das auch ein jeglicher / so wol auff der einen als auff der andern seiten/sol mögen sein Gut frey vnd vnverleht heynewarts nemen/ auch das alle Mandaten hierza nötig vnd dienstlich sollen gepublicirt werden.

Geben im Lager vor Mastricht/  
den 26. Junij/ 1579.

E

Copen.





## Copen.



**A**ls die Verordneten der Staten von Arthois/ Hennegow/ Brüssel/ Douay vnd Orchies/ gesehen haben die Schrift durch ewer Excel. vnderzeichnet/ vnd ihnen vbergeben/ anlangend die friedshandlung vnd ratification derselben Landen/ mit seiner Mai. vnd ewer Ex. zu Utrecht durch die verordnete obgedachter seiner May. vnd ewer E. auff der einen seiten/ vnd den Staten obgedachter Landen auff der andern seiten/ befinden sich gegen ewer E. höchlich verpflichtet/ der guten neygang/ so ewer E. durch angezeigte Schrift bezeuget zu tragen gegen obgedachten Landen/ zu widerauffrichtunge aller geschäfte/ auch den Personen obgemelter Staten/ entbieten sich seiner Ma. zu erzeugen iren guten willen/ darumb sie sich gegen ewer E. in aller demut bedanken.

Desgleichen der vereinigung vnd ratification halben/ durch ewer Ex. von wegen seiner May. gethan/ angehende den vorerzelten Vertrag/ denselben zu ewigen tagen zu befestigen.

Ersuchen auch ewer E. in aller demütigkeit/ hierüber den ersuchten Ed zu thun/ welchen zu empfangen oberzelte Verordneten in grosser zal so ferne gesunden sind worden/ auch hie ein lange zeit verharret haben.

Wir befinden auch sehr gut zu sein/ daß ewer Exce. von stundan verordne gewisse Commissarien/ gebürlicher autoritet/ zu vnderhandlen mit den vorgesagten landten/ so wol zu wider vffrichtunge eines neuen Lagers/ als zu conseruiren von allen andern Puncten obgemelter vertrags/ auch von wegen der verdunkeltheiten/ so auß derselbigen möchten erspriessen/ versichern auch ewer Ex. so bald wir wider



wider zu hauff werden kommen sein/ anzuhalten/ daß obgedachte landen auch von stundan etliche sollen deputiren.

Belangende den Rest/nemlich/des 5. 6. 7. 8. vnd 9. Artikels/in vorgesagter Schrifft begriffen/ haben sie schon manichmal/ so wol mündlich als schriftlich ewer E. bezeuget/ daß sie kein ursach haben/ einigen Artikel zu verändern/ auch weder zu verbreyten noch zu verschmälern/ deßgleichen den 15. vnd 16. Artikel/ noch vil weniger die andere/ so schon beschlossen/ gearrestirt/ vnd von beyden theilen vnderzeichnet seind/ dergleichen wo jrgends eine schwärigkeit in were/ sollens die Verordnete von beyden seiten vstragen. Ir befehl streckt sich auch nun nicht ferner/ daß allein zu kommen ewer E. reuerenzien zu thun/ auch die ratification des Vertrags/ sampt den ersuchten Eynd zu empfangen. Begeren derhalben sehr demütig an ewer E. daß es derselbigen wölle gefallen/ bey obgesagten Artikeln zu bleiben/ auch nachzufolgen irer form vnd inhalt/ vnd forthin alle beschwermaß vnd verdunkeltheiten den Verordneten ganz vnd gar vbergeben/ folgende die erklärunge des 10. Artikels seiner Schrifften/ verhoffende daß ewer Ex. sich begnügen werde mit dem jenen/ so obgedachte Verordnete sollen erklären/ warzu sie auch allen fleiß thun solten/ so viel jnen möglich wirt sein. Damit man aber/ was obgesagt ist/ möchte ins werck bringen/ vnd erfüllen/ sol ein kürlicher tag bestimmet werden/ die Publication zu thun/ damit man ein mal zum ende des Vertrags möcht können.

Auch sollen sie allzumal/ nach obgesagter Publication/ so wol auff der einen/ als auff der andern seiten/ zu der possession irer Güter vollkômlich zugelassen werden/ in gleichförmigkeit oberzehltos Vertrags/ auch sollen die Placaten vnd Ordnungen/ so darzu nötig/ geschehen/ nachfolgende den 11. Artikel obgedachter Verschreibung.

Forthin auch den Verordneten zu erlauben/ wideramb.

E. ij

zu



zu den Staten der Landen/die sie respective gesunden/zut  
keren / sich desto füglich zu quittiren von ihrer verbünde  
nuß/so gerecht zur ehre Gottes/seiner May. auch zur ru  
he vnd wolffahrt des landes. Solches in aller sicherheit zu  
thun/begere sie an ewer E. daß es derselbigen gefalle/vns  
sicher Geleht zu geben/bis an ort vñ ende/da sie versichere  
mögen sein.

Ersuchen endlich auch an ewer E. daß dieselbe wölle ins  
gedenck sein/des jenigen/so die Verordnete dero so manch  
mal angezeigt haben / nemlich den grossen nachtheil so die  
Catholische Religion sol müssen leiden/wo diß vertrag nie  
fürzlich(nachfolgende seine articke)ins werck gestellt wirt.

Sollen auch hiervon keine wort mehr machen/haltende  
ewer E. vorsichtig genug zu sein/anch vor augen haltende  
die ewige Glori/die ewer E. durch den vorthgang diser sa  
chen sol ererben/worvon der dienst Gottes/vñ seiner Mas  
iestat/so höchlich sol erhoben werden/daß man darauß vers  
hoffen mag / daß das ganze land sehr fürzlich vnder seine  
Gehorsamheit sol vereiniger werden.

**W**ls nun seine E. gehört hatte die antwort der verord  
neten von Arthois / Hennegow/ Xysel/Donay/vnd  
Orchies/auff die Geschrifft so er jnen ließ vberant  
worten/dato den 24. dieses Monats/begerte sich zu accom  
modiren zu alle dem jenigen so jm möglich sey/anch nichts  
zu vnderlassen/ so zur forderung dieser versönnung/ zu dem  
dienst Gottes/des Königs/anch zur ruhe vnd wolffahrt ob  
gedachtes landes solte mögen dienen/ist anch zu friden vor  
gut zu halten vnd zu aggregiren/helt anch vor gut vnd ag  
greg irt mit diesem/die Articke so beschlossen vñ gearrestirt  
bey den gedeputirten/anch deren von den obgedachten lan  
den/in der State Arrecht/den 17. Mey/1579. folgende die  
Geschrifft der 28. Articke/ so dazumal gestellet/ vnd von  
beyden Partheyen ist vnderzeichnet worde/sampt den Gas  
berna



bernatorn derselbigen Landen/sey auch bereit den ersuchten  
Eyd hierüber zu thun/ doch daß zuuor auff beyden seiten  
soltten Commissarien deputirt werden/ zu erklären vnd res-  
soluiren/ so wol die verfinsternuß etlicher Artickel obgesag-  
ter Schrifften/ als die Puncten so in Geschrifft verfaßt/  
vnd von seiner E. wegen ist vbergeben worden/ auch sol in  
conformitet derselbigen erklärang vnd resolution müssen  
verstanden vnd gehalten werden vorgesagte aggregation  
vnd Eyd. Geben in dem Lager vor Mastricht/ den 28.  
Junij/ 1579. Vnderzeichnet Alexandre/ Vnden stund/  
durch befehl seiner Excel. le Vasseur.

**A**ls die Verordneten der Staten der Landen vñ Graf-  
schafften Arthois vnd Hennegow/ auch der stätt vnd  
Casselryen von Ryssel/ Douay vnd Orchies/ sahen  
die resolution seiner E. bedanckten sie sich derselben in al-  
ler vnderthenigkeit/ weren auch bereit den Eyd von jm zu  
empfangen/ befindende sehr nothwendig zu sein/ daß siche-  
re Commissarien verordnet würden/ zu reinigen vnd resolu-  
uiren alle beschwerden durch sein E. vorgehalten/ nach-  
folgende obgemelten Vertrag/ vnd daß in conformitet ders-  
selben erklärang vnd resolution vorgesagter aggregation  
vnd eyds/ verstanden vnd gehalten werde. Geben im Läs-  
ger vor Mastricht/ den 29. Junij/ 1579.

**W**elchem nachzufolgen hat sein E. geschworen bey dem hei-  
ligen Euangelio/ obgesagten verrag vñ vereinigung/ auff-  
gericht zwischen den gedeputirten/ vñ den Landen Arthois/  
Hennegow/ Ryssel/ Douay vnd Orchies) zu halten/ auch denselben  
thun befestigen vñ aggregiren bey seiner May. innerhalb dreyen  
Monaten/ Des zu vrtundt hat er es selbs vnderzeichnet in dem lager  
vor Mastricht/ den 29. Junij/ 1579.


Desgleichen habens zur andern seiten die verordnete der Staten  
geschworen vnd verheissen/ zu vnderhalten/ auch obgedachte Staten  
thun schweren/ oberzelten Puncten vnd Artickeln nachzufolgen. Ha-  
ben auch jr Handzeichen darunder gesetzt/ den tag/ vnd jar/ als oben.

E ij

Puncten



**Puncten vnd Arti-**  
ckel / so vertragen vnd beschlossen wor-  
den/ einen guten vnd bestendigen frieden zu ma-  
chen/ damit sie mit Kön. May. widerumb möch-  
ten versünet werden.

 **Q**ristlich/ daß die Vnderhandlung der  
Pacification von Gendt/ der selbigen Union/  
ewige Edict/ auch seiner May. Ratification/  
solle bleiben in irer vollen krafft vñ Wirkung/  
auch mit der that in allen iren Puncten ihre  
Wirkung haben.

Damit man aber desto leichter zwischen den Vnderthan-  
en seiner May. wider möchte auffrichten ein gut vertrau-  
en einer auffrechten Union vnd Vertrags/ so da möge ges-  
prechen zu dem dienste Gottes/ zur vnderhaltung der Eas-  
tholischen/ Apostolischen/ Römischen Religion / zu seiner  
Mayt. gehorsamheit/ auch zur ruhe vnd wolffahrt des Lan-  
des/ so sol auff beyden seiten verwilliget werden/ ein ewige  
vergessenheit/ alles des jenigen/ so vorhin geschehen/ gere-  
det oder geschehen ist worden/ welcher gestalt es auch sey/ sol  
auch niemands einig ding so geschehen oder nit geschehen/  
verwiesen werden/ deßgleiche sollen alle Sententien/ De-  
creten vnd Placaten/ angehende vorige Empörungen/ so  
wol in diesen als in andern Landen/ so ferr seine M. zu ge-  
bieten haben wirt/ außgethan vnd durchstrichen werden/ zu  
vollkommener entladung aller der jenigen / so vnder dieser  
Union begriffen sind. Vorbehaltend die Auffrührer/ Gef-  
fangene/ vnd andere / so mit Recht behaffet sind/ vnd sich  
derselbigen nicht wissen zu entschuldigen / sollen in dieser  
Ver-



Vergebung oder Vergessung nicht begriffen sein. Nach  
sollen gebürliche Edicten vnd Placaten gestellet werden/  
in welchen begriffen sol sein / daß forthin keiner dem ande-  
ren in obgedachter Sachen / auch das geringste nicht ver-  
weisen sol.

Seine Mayt. sol auch befestigen vnd vor angemem hal-  
ten alles das jenige / so mein Herr der Erzhertzog Mats-  
thias / auch die Staten vnd derseibigen Rath / versehen / ges-  
geben vnd zugelassen haben / so nicht zuwider ist der Pacifi-  
cation von Gendte / der vereynigung dar auff folgende / dem  
ewigen Edict / auch den Rechten vnd Freyheiten des lands /  
so wol ins general / als particulier.

Es sol auch niemands vnder suchen / noch befehlen zu vn-  
dersuchen / die abbrechung der Castelen vnd Schlöffer / so  
auch nicht wider sollen auffgebowet / noch newe auffgerich-  
tet werden / ohn außdrückliche erklärung der Staten jegli-  
ches Landes in sonderheit.

Seine Mayt. sol auch verschaffen / daß alle Kriegsteut-  
Spanier / Italianen / Albanoisen / Burgundier / vnd alle  
andere frembdlingen / so ferr sie den Staten nit angenehme  
werden sein / vnd sie disen Vertrag annemen / auß allen dis-  
sen Landen / auch auß dem Herzhogthumb Lützenburg / in-  
nerhalb sechs wochen / oder noch ehe / verrensen vnd außzie-  
hen sollen / so ferr als der Läger (welches hiervonden mehr  
gedacht sol werden) kan formirt vnd auffgerichtet werden /  
auch das jenig mögen fertig haben / so zu ihrem Aufzug  
nötig ist. Vnd ob die contractirende Staten / sampt den ge-  
committirten von seiner Mayt. gesunden / ohn betrag oder  
argelist allen fleiß werden fürwenden / obgedachten Läger  
fertig zu haben auff die zeit / als die Frembdlingen sollen  
aufziehen / sollen sie auch innerhalb andern sechs wochen /  
auß dem Herzhogthumb Burgundien verrensen / vnd nicht  
widerumb darinn gesendet werden. Gleichfalls sollen  
auch



auch obgedachte Staten verschaffen/ daß alle Frankosen/  
Englischen/ Schotten/ vnd andere Frembdlingen/ vber  
welche sie einige gewalt haben/ anziehen.

Auch sollen alle Kriegesleut/ es seyen Spaniardten/ Ita-  
lianen/ Teutschen/ Burgundier/ oder andere/ verbunden  
sein/ so sie auß den Castelen oder Stetten ziehen/ alles Ges-  
schütz/ Prouiant/ vnd munition so darinn ist/ vnentziffert  
bleiben zulassen. Desgleiche sol auch alles Geschütz/ so auß  
den Stärcken gezogen ist worden/ widerumb an ire örter  
vnd ende/ da sie auß genommen sind/ auff die erste gelegen-  
heit/ restituirt/ vnd nicht auß dem lande geführt werden/  
Welche Castelen vnd Stätte/ sampt den Victualien/ Ges-  
schützen vnd Prouianten/ sollen bey seiner May. handen  
gestellt werden/ durch leute/ so in diesen Niderlanden gebor-  
ren/ oder gegualificirt/ nachfolgende denselbigen Priuile-  
gien/ auch die den Staten angenehm werden sein/ vnd für-  
nemlich so vnder dem Vbernament Hennegow sind/ ins-  
nerhalb zwenzig tagen nach der Publication dieses Ver-  
trags/ vnd die vbrigen/ wo daß die auch mögen gelegē sein/  
innerhalb folgenden zwenzig tagen hernach.

In der zeit aber so die frembden Kriegesleut verrensen/  
sol seine May. vnd die vereinigte Landen einen Läger auff-  
richten/ mit des Lands ingebornen/ vnd andern/ so seiner  
May. vnd den Staten der Landen/ so diesen Vertrag ge-  
genwertig ingehen/ oder noch ingehen sollen/ angenehm sein  
werden/ aber doch in verlegung seiner Mayt. der gestalt/  
daß obgedachte Länder sollen seiner Mayt. beystehen mit  
Contributen/ nachfolgende den 20. Artickel dises vertrags/  
zu vnderhalten die Catholische Römische Religion/ auch  
die gebürliche gehorsamkeit seiner Mayt. gegründet auff  
die Pacification von Gendt/ die Vereinigung darauff fol-  
gende/ das ewig Edict/ vnd disen gegenwertigen Vertrag/  
in allen iren Puncten.

Seine



Seine May. sol auch befehlen den Staten vnd Gubernatoren in gemein/Räthen vnd Obrigkeit von Lützenburg vnd Burgundien/zu vnderhalten vnd nit zu vermindern dz ewig Edict/in allen puncten/auch kein Kriegsvolk im land lassen annemen oder durchführen / zu frem schaden / auch vber alles so obgeschriben/einen eyd thun/ vnd vergnügte Acta darüber geben. Die Staten sollen gleichfalls gegen jnen thun/damit die Kauffmanschafft vnd communication gleich sie vorhin gewest ist/wider frey möge sein.

Daf auch alle Gefangene der contractirenden Parteyen sollen auff beyden seiten on einige Ranson / gleich nach der Publication dises Vertrags/loß gelassen werde. Gleichers weis auch der Herr von Dignyes/vnd andere/sollen seine M.in aller vnderthenigkeit bitten/daf es seiner Mai.wölle gefallen/den Graffen von Büren loß zu lassen / so gleichfalls einen Eyd sol thun/die Catholische Römische Kirch/die Pacification von Gendt/Union/perpetuel Edict/ vnd disen gegenwertigen Vertrag zu vnderhalten.

Belangende die güter/so von der einen oder andern seiten sind anguerdet/gearrestirt vñ gehandelt worden/nach der Pacification von Gendt/so wol in diesen landen/als in Burgundien/vnd anderswo/so sol ein jeder wider ingesetzt werden in seine vnberürliche güter. Aber die rürlichen güter sollen einem jedern wider behendiget werden/so ferr sie nicht enteuffert oder verlaufft sind/durch befehl seiner M. oder irer Hoheit/Rath der Staten/Generalm oder particulirn Staten / dergleichen stätte oder Gubernatoren/dars innen auch sollen begriffen sein der Gefangenen Güter/angehalten von denen zu Gendt/oder jren Anhängern/zu wissen/daf die güter obgesagter Gefangenen/so schon enteuffert oder alienirt sind durch die obgesagte von Gendt/oder jren Anhängern angehalten / sollen verfolgt vnd behändiget werden einem getrewen Administratorn/vor dem

D

lage



zage der Publication dieses Vertrages/ vff das so sie auß fre  
Gefencknis wider kommen werden/ annemende disen gegens  
wertigen Vertrag/ sine dieselbige widerumb zugestellt mös  
gen werden/ neben ehrlicher alimentation vnd vnderhal  
tung innerhalb derselbigen zeit.

Alle Subernatoren/ so nun zur zeit seind/ vber Länder/  
stätt/ vnd stärfcken/ so versünnet sind/ ingesetzt vor dem zug/  
weiland Don Joans/ vor Namen/ sollen erhalten vnd ges  
handhabt werden. Anlangende die Regenten/ so ingesetzt  
sind worden/ von wegen etlicher gefangenen/ dieselben sol  
ten darinn continuirt werden/ bis zu der zeit/ das die gefan  
genen wider kommen mögen/ im fall aber/ das sie mit todt  
abgiengen/ sollen die ingesetzten darinn bleiben. Es verheißt  
auch seine Ma. keinen abzusuchen/ so in dieser alteration ges  
halten hat an der staten seiten/ vñ defendirt die Catholische  
Römische Religion/ die Pacification von Vendt/ Vnion/  
vnd diesen Vertrag on vermindrung haltende.

Zu mehrer versicherung sol man auch nach laut des 11.  
Artickels vorgesagtes Edicts/ die contractirende Staten/  
samt allen personen einiger dignitet/ halten/ einen Eyd  
zuthun/ auch Regenten/ Obrigkeit/ Bürger vnd ingesessene  
der stätt vnd plätzen/ da die garnison sein sol/ die Kriegs  
leut/ samt den stätten da Kriegsvolck in ligt/ auch die Befelchshaber vber Kriegsvolck/ vnd andere/ zu vnderhalten  
die Catholische Römische Religion/ auch die gebürliche  
gehorsamkeit des Königs/ die Pacification von Vendt/  
Vnion/ Edict perpetuel/ vnd diesen gegenwertigen Ver  
trag/ nichts an zunemen/ verändern/ oder dasselbige zulass  
en/ ohn vorwissen der Obrigkeit jegliches Lands/ oder iren  
Verordneten/ vnd obs noth were/ sol der Subernator pro  
vincial/ die gebürliche ort vnd stärfcken mit Kriegsvolck bes  
etzen/ mit Eyd vnder seiner M. dienst vnd gehorsam vera  
pflichtet.

Seine



Seine May. sol auch die stätte vnd land nicht beschweren mit einigem frembden Kriegervolck / noch auch mit in gebornen des lands / es sey dann daß sie es begerten / ob sie Irgend besorgten einige gefahr / vnd dasselbig an orten / da es gebräuchlich ist / vnd den Staten angemem.

Daß in allen orten vnd stätten / da im anfang dieses Kriegs die Obrigkeit sehr mißbraucht gewesen / die sollen wider geredireht vnd gestelt werden nach gebrach der Landen / vnd in sehang Keyser Caroli / des fünfften / nemlich daß obgesagter Obrigkeit in aller gebür sol obedienc werden / damit nicht newer vnrath infalle.

Seine May. sol gegenwertig vnd fortan committirn zu einem Gubernator vnd Lieutenant general dieser landen / einen Princken oder Princeßin seines blats / so den Staten angemem / der sol auch verpflichtet sein / ein solemnen Eyde zathun / zu vnderhalten die Pacification von Gendt / die Union darauff folgende / das Edict perpetuel / vnd diesen gegenwertigen Vertrag / in allen ihren Puncten vnd Articlen / vnd fürnemlich die Catholische Römische Religion / vnd gebürliche gehorsam / sein May. bittende / vnd vnderthenig anhaltende / die wölle zu solchẽ Gubernament brachen vnd in sehen / meinen Herren den Erzhertogen Mathias / daß er von stund an verreyse / vnd sich in diese versünfte Lande begeben / vnd doch vor den drey fünffrigen Monaten. Vnd so seine May. darzu nicht wirt geneygt sein / sollen die Staten Keyserliche Mayt. bitten / daß es ihr gefalle zu ersuchen einige genugthuung vor obgedachte Erzhertog. Auch gleich nach dem außzug der Spanier / Italianer / Teuschen / Burgundier / vnd Albanoisen / vnd aller ander frembden Kriegerleut / auß diesen landen / vnd vberlieffernung der Schloßer / Stätte / vnd Stärcken / wie oben zum offtermal gesagt vnd angezeigt ist / sol mein Herr der Prinz von Parma das Gubernament general haben /

D ij

welches



welches zu bedienen / sol er sich benügen mit 20. Dienern  
seines Hauses / vnd frembdlingen / auch mit solcher guardi  
als von alters die gewonheit gewest ist / von ingebornen des  
lands / vnd frembden / alles den Staten angemen / in einige  
statt obgedachtes lands / zu regieren bey aduis des Raths  
der Staten / gementionirt in den folgenden Artikel / weh  
rende 6. Monat nach der verreyßung obgedachter frembds  
lingen / vnd vberlieferunge der placken / vor welchem auß  
zug obgedachter frembden / sollen die Statt mit seiner E.  
correspondenz halten / in zu verstandigen alles des jenigen /  
das da gehandelt sol werden / angehende desselbigen execu  
tion. Es sollen auch alle Placaten / Mandamenten vnd an  
dere Edicten geschehen vnder seiner Mayt. namen als  
lein. Vnd so seine Ma. nach den 6. Monat noch niemand  
zu dem Gubernament diser landen würde verschu haben /  
sollen der Staten Rath solches verseyen / erwartende die  
zukunfft des neuen Gubernators.

Sein May. sol wehlen vor seinen Rath von Staten 10.  
oder 12. personen / so wol Edlen / als Gelerten / so im lande  
geboren / welchen zwey drittheil sollen den Staten vñ Land  
angenē sein / auch gefolgt von anfang des Kriegs bis hin.

Von welchen Rathsherrn (so iren Eyd gethan) sol einer  
erwehlt werden / allen beyfallenden sachen vor zukommen.

Auch sol seine May. alle Gubernamenten / die nun forts  
an / zum wenigsten die 6. zukommende Jar / sollen ledig stes  
hen / auch der Kriegseut / verschu / so wol mit ingebornen  
des lands / als frembdē / doch den Staten obgedachter Lan  
den angemen / fähig / bequiem vnd qualifickirt nach der selben  
Prinilegien. Belangende beyde Rath / vñ andere Empier /  
sol seine May. verschu mit ingebornen des lands / oder an  
dern den Statē angemen / welche / che sie angenomēen wers  
den / sollen verbanden sein / ein Eyd zu schweren / ob sie et  
was hörte / obgedachtem Rath oder Land zuwider / den pars  
ticulis



seculiren Staten dasselbig zu wissen zu thun / bey peen vor  
menhendig vnd chroß zu halten.

Es sol auch seine May. befestigen alle Renten/Pensio  
nen/vnd dergleichen/so obgedachte Staten/ jedes lands/  
gethan vnd gereicht haben/ sollen auch nun thun vnd re  
chen allen denjenigen so inen damit gedient haben/ damit  
sie die schulde/so sie in vergangenem Krieg gemacht/bezale  
mochten/nach laut des 18. Artickels/ des ewigen Edicts.

Nach sollen sie forthin mit keiner schagung oder tribut  
beschwert werden/denn so gewest sind zu zeiten Keyser Ca  
roli/auch bey consent der Staten respectiue/Daß alle Pri  
uilegien/ gewonheiten vnd gebräuch/ so wol in gemeyn als  
besonder/ sollen vnderhalten/ vnd so einige gebrochen/ wi  
der restituirt vnd auffgericht werden.

Über das sollen die contractirende Partheien verban  
den sein/ zu renanciren alle verbindnussen/ die geschehen  
sind im anfang diser veränderung.

Vnd nach dem sich die Staten befinden verobligirt zu  
sein der Königin von Engelland/ vnd dem Herhogen von  
Anion/von wegen des beystands so in von inen geschehen/  
sol seine May. in den 2. nechstfolgenden monaten/nachdem  
der Prinz von Parma sol in das general Gubernament  
getretten sein/sichere Personen/gebürlicher würde/zu den  
selben schicken/ in alle gute dienste zu thun/ Auch sol die  
verbündnuß vnd freundschaft zwischen inen wider gecont  
nuirt werden/sich forthin als gute Freunde vnd Nachbarn  
gegen einander zu halten.

Auch zu vermehren die affection vnd guten willen eines  
Prinzen gegen fren Vnderthanen/ widerumb daß diesel  
ben Vnderthanen mögen desto besser geneigt sein zu der ge  
bürlichen gehorsamheit die sie ihrem natürlichen Prinzen  
vnd Herrn schuldig sind/ scheint es notwendig zu sein (so  
man solchs auch demütig an seiner M. wirt ersuchen) daß

D ij es im



es ihm geliebe auff's erste vnd füglichste als möglich würde  
sein / eins seiner Kinder / so im in diesen Landen succediren  
sol / hierwarts zusenden / auff daß er allhie möge auffgezogen  
vnd vnderrichtet werden in aller Gottseligkeit vnd tugend /  
auch derselben Landen gewonheiten.

Alle Pronincien / Casselryen / Stätt / oder besonder pers  
sonen dieser Niderlanden / so begeren sollen sich mit seiner  
May. zu versünen / auff diß gegenwertige Vertrag / sollen  
derselben beneficien genießen / so sie williglich darzu können  
innerhalb 3. Monaten / nach dem außzug der Spanier.

Die Staten sollen auch demütig bitten die Päpstliche  
H. vñ Kays. M. auch den König von Frankreich / den Herz  
zog von Anjou / die Erzbischöffe von Cölln vnd Trier / vñ  
den Herzog von Cleue / als eiferige liebhaber der ruhe vnd  
wolfart der Christenheit / ire hülff zu beweisen / damit diser  
Vertrag in allen seinen puncten volbracht / vnd vollkom  
lich vnderhalten werde.

So auch in der execution vnd volbringung aller puncten  
in diser Pacification begriffen / einige zufall nach derselben  
Publication entstünde / sollen seine M. vnd Staten der lan  
den / respective / Commissarien deputiren / dieselbige zu ver  
stehen / appunctiren / vnd ins werck zu bringen.

Auch sol diß Vertrag / bey seiner M. vor gut gehalten /  
zu beyden seiten / mit einem solemnen Eyd / auff die heilige  
Euangelia / befestiget werden / innerhalb 3. Monaten / nach  
desselben Publication / oder noch ehe / wo möglich.

Also gethan / beschlossen vnd arrestirt / in der Abtey zu S. Vast / in  
Atrecht / den 17. tag Mey / 1579. in beysein des Ehrwürdigsten Herrn  
Mattheus Moulart / B. schoff von Atrecht / mehr Joan von Noircars  
me Ritter / Baron zu Sella / vnd Wilhelm le Vasseur / Herr von Wala  
huon / gecommittirte vnd verorducte meins Herrn des Pringen von  
Parma / in dem namen seiner Ma. vff der einen seiten. Vnd bey meinen  
Herren den Staten des Lands vñd Graffschafft Arthois / in voller  
versamlung / den Ehrwürdigen Vatter in Gott / Herrn Jacob Gros /  
Anthoni Germain Abt von Vicognen / mehr Nicolas von Landas Rit  
ter /



ler/ Herr von Zeule/ Erspanctier von Hennegow/ Lancelot de pers  
 fant/ Herr de la Haye/ die Herrn Jan de Effignies/ Herr von Marce  
 que obersten Scheffen/ vnd Loys Corbaut ander Scheffen/ der Statt  
 Bergen/ Jacques de la Croix/ Herr von Callenelle/ Rath derselbigen  
 Statt/ mit M. Dauid von Sandin/ der Rechten Doctor/ Pensionari  
 der Statt Bergen/ vnd Loys Carlier/ Greffier der Staten des lands  
 vnd Graffschafft Hennegow/ verordneten derselbigen Staten. Vnd  
 die Herrn Roulandt de Vicque/ Bailly zu Warin/ Jacob de Henmin/  
 Herr von Ghislingen/ Bailly von Comene/ von wegen der Herrn hos  
 hen Richtern/ Jan Pirauet Herr von Grantlys Meyer/ vnd M. Des  
 nys Gilbert der Rechten Licentiat/ Greffier der Statt Ryssel/ von  
 wegen der Scheffen vnd Raths der Statt Ryssel/ der Ehrwürdige  
 Vatter in Gott Herr Peter Carpentier Abt von Loz/ vnd M. Floris  
 von der Keere/ Canonicus der Collegiaten Kirchen S. Peter in Ryssel/  
 deputirten der Herrn prelaten vnd Geistlichen. Auch Herr Eustace  
 de Oignyes/ Herr von Ausim/ Grinon etc. vnd M. Adrian Rebriez  
 mette von wegen der Edlen/ vnd von wegen der Obrigkeit vñ Rath  
 der Statt Douay/ Eustace de Noust/ Herr von Jerumelle Franchois/  
 obersten Scheffen derselben Statt/ vñ M. Philips Broids der Rech  
 ten Licentiat/ Rath vnd Pensionari derselben/ Alle Verordnete der  
 Statt vnd Casselren Ryssel/ Douay vnd Orchies vff der ander seitz.  
 Gegenwertich war mein Herr Robert de Melun/ Marggraff von Ri  
 cheburg/ Burggraff von Gendt/ Freyherr von Chaumont/ Gubernas  
 tor vnd Capiteyn general des Lands vnd Graffschafft Arthois/ vnd  
 Adrian von Oignyes/ Ritter/ Herr von Willernul/ Gubernator vnd  
 Capiteyn general der Statt vnd Casselren Ryssel/ Douay/ vnd Or  
 chies. Vnderzeichnet Mathieu Moulart, Bisschoff von Trecht.  
 Jean de Noircarmes. Guillaume le Vasseur. R. de Melun. A. d' Oignyes.

Vnden stund geschrieben: Wir Greffiern der Stätte vnd Graffs  
 schafften Arthois/ Hennegow/ vnd Ryssel/ auch Rathsherrn der Statt  
 Douay/ in abwesen des Greffiers derselbigen Statt/ haben gegens  
 wertig bey alle das jennige so in diser Schrift begriffen ist/ auß befehl  
 vnserer Herrn vnd Meyster/ respectiue vnser Namen vnd Handzei  
 chen hierunder gestellt/ zur attestacion der warheit/ Tag vnd Jar/ als  
 oben/ den xvij. Mey/ 1579. Vnderzeichnet/ P. Marchant. L. Carlier.  
 D. le Gilbert. P. Broede.

Darnach stund also: Vnd wir Graff von Lalaing/ Lieutenant/  
 Capiteyn general/ vnd Hochbaillin des Lands vnd Graffschafft Hen  
 negow/ habende assistirt zu der forderung dieser pacification/ auch  
 vbersehen die Artikel so in dieser Schrift begriffen/ halten vor gut/  
 acceptiren vnd conformiren vns nach derselbigen. Verkundt meines na  
 mens hierunder gestellt/ den 23. tag Mey.

Geschrieben/ Philippe de Lalaing.







